



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 10. Januar 2017

PRESSEINFORMATION

Zu viele unbesetzte Schulleiterstellen in Essen: Witzel sieht Handlungsbedarf bei 47 Schulleitungsvakanzen

Seit Jahren spitzt sich die Lage bei unbesetzten Funktionsstellen im Schulbereich weiter zu, und auch in Essen ist die aktuelle Situation unverändert besorgniserregend. Zum Jahreswechsel müssen 47 von 152 Schulen in unserer Stadt ohne komplette Leitung auskommen: Bei 14 Schulen davon ist der Chefposten unbesetzt (9,2%), bei 33 (23,6%) die Stellvertretung vakant. Dies belegen aktuelle Zahlen aus dem Schulministerium, die der Essener Landtagsabgeordnete Ralf Witzel dort angefordert hat. Vier Essener Schulen haben derzeit sogar gar keine Schulleitung, da zugleich Rektor und Konrektor fehlen (Bergmühlenschule, Fischlaker Schule, Josefschule Horst und GS Viktoriastraße).

Am auffälligsten zeigt sich die Misere an den Grundschulen. Stadtweit sind aktuell 10 von 84 Grundschulen ohne Chef, dies sind 11,9%. Unbesetzt sind außerdem 27 der 72 Konrektorenstellen (37,5%). Die mit Abstand meisten Schulleitungsvakanzen gibt es in Bildungseinrichtungen nördlich der A 40.

„Grundschulleiter erhalten trotz ihrer großen Verantwortung für den gesamten Schulbetrieb netto nur ein geringes Zubrot im Vergleich zu Lehrern ohne Leitungsfunktion“, beschreibt Witzel die wohl schwerwiegendste Ursache der unbefriedigenden Lage. „Gerade in Ruhrgebietsstädten wie Essen ist ein stabiles und geordnetes schulisches Umfeld jedoch oft der wichtigste Anker für Kinder aus problematischen Elternhäusern. Wenn pädagogische Ansprechpartner und Führungspersönlichkeiten fehlen, ist dies insbesondere für die Sozialisation von Problemjugendlichen ein großer Verlust.“

Witzel fordert daher attraktivere Arbeitsbedingungen für Schulleiter, insbesondere an Grundschulen, zumal sich die Anforderungen an die Leitungen in den letzten Jahren deutlich erhöht hätten: „Personalführung, Budgetverhandlungen mit dem Schulträger, Reformen, neue pädagogische Konzepte, Inklusionschaos, Verträge für die Nachmittagsbetreuung, Beschulung junger Flüchtlinge – dies alles können Schulleiter nicht mal so nebenbei stemmen. Etliche Schulleiter klagen regelmäßig über ausufernde Schulbürokratie, die auf Pädagogen ermüdend wirkt. Weniger Vorschriften und mehr Schulautonomie würden das Bewerbungsinteresse sicherlich beflügeln.“